

# Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 85. Neuenbürg, Mittwoch den 27. Oktober 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Das K. Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 13. d. M. folgende Verfügung getroffen:

Während des im vorigen Winter in vielen Gemeinden des Landes eingetretenen Nothstandes haben zwar in den meisten Orten die Organe der örtlichen Armenpflege, insbesondere die Geistlichen, durch eifrige und zweckmäßige Leitung derselben mittelst Benützung aller örtlichen Mittel, Belebung der Wohlthätigkeit der Vermöglichen, Anschluß der Lokalbehörden an Bezirksvereine u. eine sehr wohlthätige, alle Anerkennung verdienende Thätigkeit entwickelt, deren Erfolg um so sicherer war, je mehr sie zugleich mit Schonung des Credits der Gemeinde, ohne öffentliches Aufsehen zu erregen, gewirkt haben.

Auf der andern Seite ist es aber auch wiederholt vorgekommen, daß von einzelnen Mitgliedern der Ortsarmenbehörde einseitig in öffentlichen Blättern Aufforderungen zur Unterstützung der Armen der betreffenden Gemeinde ergangen sind, welche durch Uebertreibungen oder gar Entstellungen, wie durch Veröffentlichung von oft nicht näher begründeten Einzelheiten die Wohlthätigkeit des Publikums in unverhältnißmäßiger Weise auf einzelne oft nicht einmal zu den am meisten bedürftigen Gemeinden gehörige Orte gelenkt und den Credit der Korporationen und der vermöglichen Einwohner des Orts geschwächt haben, während zugleich häufig durch Ausschluß der gesetzlichen Organe der Armenpflege von der Verwaltung und Verwendung der eingegangenen Beiträge, sowie durch Unterlassung öffentlicher Rechnungsablegung Mißtrauen und Unfriede in der Mitte der Gemeinde erzeugt wurde.

In Erwägung nun, daß es den einzelnen geistlichen oder weltlichen Mitgliedern der örtlichen Armenpflege nicht zusteht, einseitig die Behandlung des Armenwesens der betreffenden Gemeinde in die Hand zu nehmen, sieht sich

das Ministerium veranlaßt, nach genommener Rücksprache mit dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens und der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins Nachstehendes zu verfügen:

- 1) den weltlichen und geistlichen Mitgliedern der Orts-Armenbehörde (des Kirchen-Convents) ist nur dann gestattet, öffentliche Aufforderungen zur Unterstützung der Armen und Nothleidenden ihrer Gemeinde zu erlassen, wenn die zu erlassende Bekanntmachung zuvor dem Kirchen-Convent mitgetheilt und von diesem nach Form und Inhalt gebilligt worden ist.
- 2) Die Verwendung der in Folge öffentlicher Aufforderungen bei einzelnen Mitgliedern der Orts-Armenbehörde eingegangenen Unterstützungen hat unter Leitung und Mitwirkung des Kirchen-Convents zu geschehen, insbesondere ist von ihm die Art der zu reichenden Unterstützung und die Vertheilungsweise derselben festzustellen.
- 3) Ueber die Einnahmen an Beiträgen, sowie über die Ausgaben zu Unterstützungen ist in angemessener bündiger Weise Rechnung zu führen und solche dem Kirchen-Convente zur Prüfung vorzulegen.

Da es wünschenswerth ist, daß in Fällen allgemeineren Nothstandes neben den Aufforderungen der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zu milden Beiträgen Nothrufe einzelner Orte vermieden werden, so sind letztere in der Regel nur nach vorgängiger Anfrage bei der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu erlassen.

Zusolge — von dem Königl. Ministerium des Innern erhaltenen Auftrags ist das gem. Oberamt durch die K. Kreisregierung von dieser Verfügung zur Nachachtung mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt worden, daß man, weit entfernt, die wahrzunehmenden wohlthätigen Bestrebungen nach irgend einer Seite hin zu ver-

kennen, voraussetzen müsse, es sey allen dabei  
Betheiligten nur willkommen, durch Ordnung  
und Zusammenwirken in dieser Thätigkeit ihre  
Zwecke gesichert zu wissen.

Den 25. Oktober 1852.

R. gem. Oberamt.  
Baur. M. Eisenbach.

Forstamt Altensteig.  
Revier Euzklösterle und Simmersfeld.

**Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 2. November d. J.

wird folgendes Schlagmaterial in den Staats-  
waldungen versteigert werden, zu welcher Ver-  
handlung die Kaufs Liebhaber mit dem Bemerken  
eingeladen werden, daß dieselbe Vormittags 10  
Uhr in Euzklösterle beginne und daß das  
Forstpersonal angewiesen sey, auf Verlangen  
zuvor das Material vorzuweisen.

**I. Revier Euzklösterle.**

- 1) Schlag Wanne 9.,  
433 Stämme tannen Langholz,  
79 Stücke tannene Säglöze,
- 2) Schlag Langenhardt 7.,  
16 Stücke buchen Nuzholz,  
2 " birken Nuzholz,  
20 " tannene Säglöze,  
300 " Floßbaken,  
1/4 Klafter eichene Prügel,  
74 " buchene Prügel,  
77 3/4 " tannene Prügel;

**II. Revier Simmersfeld.**

- Schlag Groß-Hummelberg,  
671 Stämme tannen Langholz,  
332 Stücke tannene Säglöze,  
1 Klafter buchene Prügel,  
1 " tannene Scheiter,  
3 3/4 " tannene Prügel,  
15 " tannene Rinden,  
5330 Stücke buchene u. tannene Wellen.

Altensteig, den 23. Oktober 1852.

R. Forstamt.  
Grüninger.

**Voffenau.**

**Wein-, Fässer-, Heu- und Rindvieh-  
Verkauf.**

Am Dienstag den 2. November d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

werden

- 9 Eimer 1850ger, 3 Eimer 1851ger Wein,  
44 Eimer in Eisen gebundene Fässer,  
eine Kuh, ein Rind und 100 Centner  
Heu

auf hiesigem Rathhause im Exekutionswege im  
öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-  
liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Oktober 1852.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Schultheiß Dechle.

**Langenbrand.**

Am Donnerstag den 23. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr,

werden 70 Centner Heu und eine Ziege im  
Exekutionswege gegen baare Bezahlung verkauft,  
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-  
laden werden.

Den 23. Oktober 1852.

Schultheiß-Dürr.

**Bernbach.**

**Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Georg  
Friedrich Pfeiffer'schen Eheleute dahier werden  
die vorhandenen Fahrniß-Gegenstände im öffent-  
lichen Aufstreich verkauft und zwar unter der  
ausdrücklichen Bedingung, daß beim Zuschlag  
sogleich baare Bezahlung geleistet werden muß:

am Dienstag den 2. November d. J.,

von Morgens 7 Uhr an,

- 2 Kühe, 2 Rinder, 4 ganz gute Bienenstöcke,  
worunter 2 schwere mit Honig, unge-  
fähr 50 Pfund noch in Waaben befind-  
licher Honig, 2 1/2 Scheffel Roggen,  
1/2 Scheffel Waizen, 2 Scheffel Haber,  
2 Sri. Erbsen, 80 Centner Heu, 50  
Centner Stroh, 1 vollständiger Kübler-  
Handwerkszeug, mehrere Klafter Brenn-  
und Handwerks-Holz, 126 Stücke 2'  
lange und 116 Stücke 4' lange dürre  
Faßdauben, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge  
und noch verschiedenes Bauerngeschirr;

so dann am

Mittwoch den 3. November d. J.,

von Morgens 7 Uhr an,

Manns- und Weibskleider, etwas Bettge-  
wand und Leinwand, Faß- und Band-  
Geschirr und allerlei gemeiner Hausrath.

Die Ortsvorsteher der Umgegend werden  
um die gefällige Bekanntmachung dieses Ver-  
kaufs ersucht.

Den 22. Oktober 1852.

Waifengerichts-Vorstand:  
Schultheiß Sieb.

**Privatnachrichten.**

**Neuenbürg.**

**Offene Lehrstelle.**

Einen guterzogenen, namentlich ehrlichen  
jungen Menschen, welcher die Zimmerprofession  
zu erlernen wünscht, nimmt unter annehmbaren  
Bedingungen in die Lehre auf

Werkmeister Walter.

**Neuenbürg.**

Ein kleiner gelber Hund ist mir zugelaufen  
und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer bei  
mir abgeholt werden.

Fuhrmann Weif.



### Damen-Puzgeschäft-Empfehlung.

#### Emilie May in Pforzheim

empfiehlt sich bei herannahender Winteraison den hochverehrlichen Damen in Verfertigung neuer und Veränderung alter Hüte und Hauben, Waschen und Färben derselben, so wie überhaupt in Besorgung und Verfertigung aller in dieses Geschäft einschlagenden Gegenstände.

Durch Verbindung mit den ersten Modehandlungen von Paris, Strassburg, Brüssel und Stuttgart bin ich im Stande, immer alles nach neuestem Geschmack und billigt zu liefern.

### Cigarren-Verkauf.

Die neue, als häusliche Beschäftigung erichtete Cigarren-Spinnerei von

#### J. J. May in Pforzheim

verkauft aus guten Pfälzer Tabacken pünktlich gefertigte und bereits abgelagerte Cigarren die 1000 Stk. nach Dualität und Farbe zu fl. 4, fl. 5, fl. 6, fl. 8 und fl. 10; ferner durch dieses Geschäft sich ergebende Abfälle, als gesponnenen Schlaufen- oder Rollen-Taback die 100 Pfd. fl. 12, geschnittener Rippen- und kurzer Taback, los oder in Pakets zu 6 und 8 fr. pr. Pfd. Proben von Cigarren werden auf Verlangen gerne, jedoch nicht unter 100 Stk. abgegeben.

Frauenalb.

#### Branntwein-Verkauf.

Fünf bis sechs Dhm vorzüglichen Frucht-Branntwein hat zu verkaufen und sieht bald gefälligen Angeboten darauf entgegen

#### Brauerei Frauenalb, bei Ettlingen.

Marbach und Offenhausen.

#### Gerste feil.

Auf den Gestütshöfen Marbach und Offenhausen sind gegen 500 Scheffel schöner Gerste zum Verkauf ausgesetzt.

### Kronik.

#### Deutschland.

Fast aus allen Theilen Deutschlands gehen Nachrichten über größere oder kleinere Feierlichkeiten zur Erinnerung an die große Völkerschlacht bei Leipzig, am 18. Okt. 1813, ein.

(St.A.)

Aus Plön im Holsteinischen wird gemeldet, daß die Stürme des letzten Monats in dortiger Nähe eine merkwürdige Erscheinung hervorgebracht haben; im Cleveezer See ist nämlich plötzlich eine Insel emporgestiegen, die etwa 100 Fuß lang, halb so breit und 7 Fuß über dem Wasserspiegel hoch seyn soll. (St.A.)

Bremen, 16. Okt. Das heutige „Handelsblatt“ weist in einem größern Artikel nach, daß die calorische Maschine oder Luftmaschine, deren Anwendung auf die Fortbewegung von Schiffen durch den Amerikaner Ericson gegenwärtig aller Blicke auf sich zieht, eigentlich die Erfindung eines Deutschen, des Amtmanns Pohn in Lauenburg ist, der schon vor Jahren um Patente in England nachsuchte, aber dies wieder auf Stevenson's Abtrathen wegen der widrigen Verhältnisse mit solchen englischen Patenten und ihrer Kostspieligkeit unterließ. Als Pohn England deshalb wieder verließ, setzte er sich mit Professor Karsten in Kiel in Verbindung, und überzeugte diesen vollständig von der praktischen Ausführbarkeit. Er nahm sofort 1848 ein Patent in Berlin, konnte aber der damaligen politischen Verhältnisse wegen keinen Maschinenbauer finden, der sich auf Ausführung der Sache im Größern einließ. Der Gram über seine hoffnungslosen Versuche brach ihm das Herz. Er starb und hinterließ eine Wittwe mit 7 Kindern. Diese wandte sich nach Kopenhagen, um der dortigen Regierung die Erfindung zu verkaufen. Es wurde wirklich eine Kommission zur Prüfung niedergesetzt. Diese arbeitet aber so langsam, daß die Sache noch lange hinstehen kann. Die Erfindung Pohn's läßt nach den genauen Berechnungen des Erfinders ein vierfaches System zu, worüber nächstens mehr. (St.A.)

Am 15. starb in Freiburg a. d. Unstrutt der Allen wohlbekannte Turnvater Fr. Ludw. Zahn, (geb. 11. August 1778).

#### Württemberg.

#### Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliehung dem Universitäts-Rassier Bullinger den Titel und Rang eines Kanzleiraths — und dem Universitätsamtsaktuar Franck den Titel eines Sekretärs gnädigt verliehen — die ev. Pfarrei Unterjesingen dem Pfarrer Ehemann von Truchtersingen — die zu Winterlingen dem Pfarrverweser Kriech zu Gabelenberg — und die Präceptorstelle in Alen dem Verweser derselben, Lehramtskandidat Schumacher von Ulm, gnädigt übertragen — den Kameralamtsbuchhalter Göz von Großbottwar, seinem Ansuchen gemäß, auf die erl. Buchhaltersstelle bei dem Kameralamt Ludwigsburg — den Kanzleiaffistenten Koller von der Regierung des Schwarzwaldkreises zu der des Neckarkreises gnädigt versetzt — die Dienstentlassung des quiesc. Rektors Schnizer von Reutlingen im Wege des §. 47 der Verfassungsurkunde verfügt — und den Hofbaumeister Gabriel auf sein Ansuchen wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand gnädigt versetzt.

#### Dienst erledigungen.

Die Revierförsterstelle zu Solitude (750 fl.) — das Oberpräceptorat in Kirchheim (903 fl. 30 fr.) — die Aktuarsstelle bei dem Oberamte



Neresheim — die Kameralamtsbuchhaltersstelle in Groshottwar — und die zweite Helfersstelle in Göppingen.

Der nach Sonderbuch, Def. Blaubeuren ernannte Schulmeister Luippold wurde auf seine Bitte von dieser Stelle enthoben und dieselbe dem Schulmeister Herb in Grantschen übertragen.

Stuttgart, 23. Okt. Wie wir vernehmen wird der Finanz-Direktor v. Sigel Sonntag den 24. nach Wien abreisen, um als Württembergischer Bevollmächtigter an den dortigen Zollkonferenzen Theil zu nehmen. (St.A.)

#### Preußen.

In Preußen wird katholischerseits lebhaft dahin gewirkt, vor Allem katholische Abgeordnete in die nächsten Kammern zu bringen. Nicht ganz ohne Grund, wie es scheint, will man eine neuerdings etwas mildere Auffassung der deutschkatholischen und freigemeindlichen Angelegenheit von Seiten der Regierung für einen Gegensatz zu den ultramontanen und altlutherischen Uebergreifen ansehen. Die Anhänger der Unionskirche wurden von den lutherischen Eisenern für eine unberechtigte „Unionsfraktion“ erklärt, damit ja auch auf dieser Seite der widerwärtige Kampf der „alleinseligmachenden“ Anmaßung und Intoleranz nicht aussehe!

#### Ausland.

##### Frankreich.

Paris, 21. Okt. Das Gerücht gewinnt Bestand, die in Folge des 2. Dezember verbannten Generale würden bald die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich erhalten. Man spricht überhaupt von einer sehr ausgedehnten Amnestie, welche bei der Verkündung des Kaiserthums ertheilt werden würde.

Nach dem Beispiele von Nantes werden, wie man vernimmt, insbesondere auf Anregung des Clerus nun in allen Theilen des Reiches Adressen an den Pabst unterzeichnet werden, um ihn zu ersuchen, daß er nach Paris kommen möge, den Kaiser Louis Napoleon zu salben. (F.Z.)

Paris, 22. Okt. Das offizielle Leben wird durch Begründung des Kaiserthums einen ganz anderen Charakter annehmen. Man versichert, daß der Senat die Civilliste des neuen Kaisers von 12 Millionen auf 25 Millionen Franks erhöhen werde. Außerdem sollen auch die „Prinzen von Geblüt,“ als welche die Verwandten des Präsidenten, Jerome, Napoleon, Pierre, Antoine Bonaparte u. s. w. figuriren werden, und die „Prinzen von Frankreich,“ zu welchen E. Murat, der zukünftige Vice-König von Algerien, der Fürst von Camerata u. s. w. ernannt werden sollen, dotirt werden. Alle diese reichen Dotationen haben nur den einen Zweck, den ungeheueren Glanz, mit dem sich das neue Kaiserthum umgeben will, durchsetzen

zu können. Bälle und Feste sollen fortwährend abwechseln und bereits für diesen Winter erwartet man Hofbelustigungen der glänzendsten Natur. (St.A.)

##### Großbritannien.

Der Friedenskongreß hat auf Mitte Januar eine Versammlung ausgeschrieben. (F.Z.)

Zum Beweis, wie sehr die moralischen Zustände der Bevölkerung Irlands der Verbesserung bedürfen, wird in einem offiziellen Berichte angeführt, daß im Jahre 1851 nicht weniger als 234,582 Verbrechen und Vergehen auf jener Insel abgeurtheilt wurden, während in England und Wales nur 26,813 vorkamen.

##### Italien.

Zur Verwendung für das, bekanntlich wegen Uebertreits zum Protestantismus in Toscana zur Galeere verurtheilte Ehepaar Madiai setzen sich aus halb Europa Deputationen an den Großherzog in Bewegung. (F.Z.)

##### Schweiz.

Bern, 18. Okt. Graubündtner Blätter berichten Folgendes: Ein gewisser Hoffmann aus Deutschland, der seit mehreren Jahren in einem Schweizerregiment in Neapel gedient hat, wurde als Mörder eines wachhabenden Soldaten zum Tode verurtheilt und durch Pulver und Blei hingerichtet. Dieser Soldat hat vor seinem Todesgange einem Schweizeroffizier das Geständniß abgelegt, daß er der Mörder Lichnowsky's sey. Es sey ihm gelungen, nach vollbrachter That aus Deutschland zu entkommen und er habe sich im neapolitanischen Kriegsdienste anwerben lassen.

## Miszellen.

Ein sächsischer Förster, Namens Gastell, „der nunmehr 82 Jahre alt geworden und das Geheimniß nicht mit in die Erde nehmen will,“ veröffentlicht unter den Inseraten der „Leipz. Z.“ vom 7. Sept. nachstehendes Mittel gegen den Biß toller Hunde, welches er seit 50 Jahren gebraucht und womit er vielen Menschen und Vieh geholfen haben will: Man besorge sogleich warmen Essig oder laues Wasser, wasche die Wunde und trockne sie; alsdann gieße man einige Tropfen Salzsäure in die Wunde, wodurch die böse Wirkung aufgehoben wird.

Wohl der älteste Handwerksbursche ist in Klagenfurt zum Vorschein gekommen. Dort lies am 26. September ein Kürschnergehilfe sein Wanderbuch visiren, der gerade hundert Jahre alt ist. Er arbeitete noch voriges Jahr in seiner Profession, ein leichter Schlagfluß lähmte jedoch seine rechte Hand, so daß er arbeitsunfähig geworden ist und den Wanderstab ergreifen mußte, um von den Reiseunterstützungen des Gewerbs zu leben.

Gleiche Zeitbestimmung für ganz England. Der Apparat, um die mittlere Zeit auf dem Observatorium zu Greenwich über ganz England zu verbreiten, ist so gut wie vollendet, und wird demnächst in Gang gesetzt werden. Um 1 Uhr jeden Mittag fällt auf dem Telegraphenamt am Strand eine 6' hohe, rothbemalte Kugel 110' hoch herab zugleich mit der wohlbekanntesten Kugel auf dem Observatorium zu Greenwich. Die Gleichzeitigkeit wird durch Elektrizität vermittelt.